

Der "Landwirtschaftliche Club" der Bundesversammlung

Autor(en): **Burki**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



(Wie der kleine Hansli sich diese Mannen vorstellt.)

schweren Schaden litt, so sinnlos trunten war die Menge, um ein „Souvenir“ zu erhaschen! Jede Hemmung war erstickt, und man sah wieder, daß die Menschen, wo sie als Masse auftreten, einer unheimlichen ausgedehnten Grassteppe gleichen. Wenn ein Geistesfunke hineinfällt, brennt alles lichterloh, frißt das Element sinnlos, was es findet, Freund und Feind, Baum und Strauch, um plötzlich, wenn alles kahl gefressen, in sich selbst zu versinken.

Lindbergh ist Trumpf, in der alten, in der neuen, in der ganzen Welt. Er darf triumphieren. Die Welt liegt ihm zu Füßen, in anderem, in weiterem Sinne als einst einem Alexander von Mazedonien, einem Gaius Julius Cäsar, einem Napoleon! Alles bietet sich ihm an. Man harret seines Befehls. Die Großen und die Kleinen lieben ihn, die Männchen und die Weibchen, die Künst-

ler und die Gelehrten, die Arbeiter und die Unternehmer. Ja, die Unternehmen sind scharf auf ihn, weil er von ihrer Art, und man reißt sich selbst aus der Ferne um ihn, ähnlich wie es die „Begrüßenden“ ihm getan. Er darf öffentlich reden, tanzen, filmen, fliegen, empfangen, empfangen werden (von Königen!) und — heiraten, wen sein Herz begehrt! Die ganze (und die halbe) Welt liebäugelt mit ihm, schreibt ihm Briefe, ehrliche und berechnete, verschämte und unverschämte, gewundene und ungewun-

dene, und aus allen tönt der eine Schrei: „Du bist der Sieger! Nimm mich, erhöhe mich, segne mich!“

Der Sieger aber kramt lächelnd in den unseligen Haufen Papiers, das wie Heuschreckenschwärme das Land seiner Seele bedeckt, bedecken möchte, telegraphiert seiner stolzen Mutter, daß er wohl auf sei, gedenkt freudig seiner früheren Heimat im Norden Europas, die zu besuchen ihn recht gelüstet, nimmt seinen Strohhut, den die fanatisierte Menge in Le Bourget zu spät entdeckte, in die Hand, wirft ihn schalkhaft, kindlich-froh in den blauen Aether hinauf und überlegt, frei von den Sorgen vergangener Welteroberer, welchen Streich er wohl jetzt verüben könnte, um den versammelten, nach ihm schauenden Erdenfindern eine neue große Herzensfreude zu bereiten: „Ein wenig — „Großer Ozean“? San Francisco — Tokio? — Vielleicht!“

8. 9.

Graue Haare verschwinden
unauffällig und absolut sicher
durch das
tausendfach bewährte **„Reko“**
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wonicht erhältl. anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22